

Perspektiven für das internationale Verwaltungsrecht

Hiroki Harada (Universität Kyoto)

Einleitung

Professor Dr. Eberhard Schmidt-Aßmann, der nicht nur das deutsche öffentliche Recht, sondern auch das japanische öffentliche Recht, insbesondere das Verwaltungsrecht, maßgeblich geprägt hat, feiert in diesem Jahr seinen 88. Geburtstag. Ich habe, anders als viele Autoren dieses Buches, keine direkte Verbindung zu ihm, beispielsweise aufgrund eines Forschungsaufenthalts in Deutschland. Aber mein Doktorvater, Professor Dr. Yoichi Ohashi, entschied sich für die Universität Heidelberg, an der Professor Dr. Schmidt-Aßmann tätig war, als Ziel für seinen zweiten Auslandsaufenthalt in Deutschland, und Professor Dr. Hans Christian Röhl, der mich während meines Aufenthalts in Deutschland als Gastprofessor aufgenommen hatte, schrieb seine Habilitationsschrift bei Herrn Schmidt-Aßmann. In diesem Sinne glaube ich, dass er den größten indirekten Einfluss auf mein Bild vom Verwaltungsrecht und meine Wahl der Forschungsthemen hatte.

Professor Dr. Schmidt-Aßmann hat das japanische Verwaltungsrecht geprägt. Seine Theorien sind bekannt und werden von vielen Autoren vertreten, die in diesem Band zu finden sind. In Doktorandenseminaren zur Ausbildung von Forschern dienen seine Werke an vielen führenden Universitäten als wesentliche Lehrmaterialien. Ich selbst habe seine Bücher in fast allen meinen Postgraduierten-Vorlesungen an der Universität Kyushu und der Universität Kyoto verwendet. In diesen Fortgeschrittenenseminaren besteht möchten die Promovierenden gerne Texte lesen, die in engem Zusammenhang mit ihren eigenen Forschungsthemen stehen. Sind mehrere Teilnehmer beteiligt, kann es zu einem Wettbewerb um die gewünschten Texte kommen. Ich habe hingegen häufig Werke von Professor Dr. Schmidt-Aßmann ausgewählt, da sie sich mit einem breiten Spektrum von Themen befassen – nicht nur innerhalb des Verwaltungsrechts, sondern auch im öffentlichen Recht allgemein – und unabhängig vom spezifischen Forschungsthema wertvolle Impulse bieten.

Insgesamt bleibt die Beziehung zwischen Herrn Schmidt-Aßmann und mir weitgehend indirekt. Ich hatte jedoch dreimal die Gelegenheit, ihn persönlich zu treffen: 2007 während seines Japanbesuchs bei einer Vortragsveranstaltung zum europäischen

Verwaltungsrecht an der Juristischen Fakultät der Universität Tokio, 2019 beim Deutsch-Japanischen Verwaltungsrechtssymposium an der Universität Konstanz und 2023 beim Deutsch-Japanischen Verwaltungsrechtskolloquium an der Universität Heidelberg nach der Corona-Pandemie. Insbesondere die erste Vortragsveranstaltung war für meine Entscheidung von großer Bedeutung, das internationale Verwaltungsrecht im Zeitalter der Globalisierung zu meinem Hauptforschungsgebiet der letzten zehn Jahre zu machen.

Interesse am internationalen Verwaltungsrecht

Als Reaktion auf die Ausweitung und den Wandel staatlicher Tätigkeiten hat sich der Gegenstandsbereich des Verwaltungsrechts in Japan und Deutschland erweitert. Ursprünglich fokussierte sich das Verwaltungsrecht auf die hoheitliche Aktivität des Staates. Inzwischen umfasst es jedoch auch die staatliche Leistungsverwaltung sowie darüber hinaus die Erfüllung staatlicher Aufgaben im Zusammenwirken mit Privaten. Im Zuge der Globalisierung wandelt sich die Rolle des Staates. Diese Wandlung hat eine Ausweitung des Forschungsbereichs der Verwaltungsrechtswissenschaft in Richtung eines internationalen Verwaltungsrechts aus einer Makroperspektive zur Folge.

Als ich im Jahr 2000 mein Masterstudium im Verwaltungsrecht bei Professor Dr. Yoichi Ohashi an der Juristischen Fakultät der Universität Kyushu aufnahm, entwickelte ich ein starkes Interesse für den Sozial- und Pflegebereich. In diesem Bereich wurden damals institutionelle Reformen durchgeführt. Bei diesen verlagerte sich der Schwerpunkt von einem auf Verwaltungsakten basierenden System hin zu einem System, das auf Verträgen zwischen Leistungserbringern und -empfängern beruhte. Ich versuchte, die Beziehung zwischen Verwaltungsrecht und Verträgen zu beleuchten, insbesondere die rechtliche Bedeutung von (zivilrechtlichen) Verträgen innerhalb des vom Verwaltungsrecht gestalteten Rechtssystems. Auf Empfehlung von Herrn Ohashi, für die Doktorarbeit ein anderes Thema als das der Magisterarbeit zu wählen, entschied ich mich für die Selbstregulierung. Dabei zeigte sich, dass hinter der Selbstregulierung, die als autonome Aktivität privater Akteure erscheint, die Präsenz des Staates (bzw. des Verwaltungsrechts) erkennbar ist. Während ich zwei Jahre lang in Deutschland studierte und nach einem Forschungsthema suchte, besuchte Herr Schmidt-Aßmann Japan.

Mein anfängliches Interesse für internationales und globales Recht wurde durch eine Seminararbeit geweckt, die ich im Rahmen des Doktorandenprogramms unter der Leitung von Herrn Ohashi über die Internationalisierung der Sozialversicherungsverwaltung

schreiben musste. Da es damals nur wenig Literatur zu diesem Thema gab, empfahl er mir, die entsprechenden Seiten im Weißbuch zu Gesundheit und Soziales (Weißbuch des Ministeriums für Gesundheit, Arbeit und Soziales) zu lesen, um mich über den Inhalt der Diskussionen zu informieren. Dabei wurde mir bewusst, dass selbst das Sozialversicherungsverwaltungsrecht, das auf den ersten Blick ausschließlich innerstaatliche Fragen zu betreffen scheint, verschiedene internationale Dimensionen hat. Zudem eröffnete sich mir die Perspektive, dass das internationale Verwaltungsrecht zu einem wichtigen Forschungsthema werden könnte.

Die Vortragsveranstaltung von Professor Dr. Schmidt-Aßmann zum europäischen Verwaltungsrecht an der Universität Tokio am 2. März 2007 bestätigte diese Sichtweise. Die Auswirkungen der europäischen Integration auf das deutsche Verwaltungsrecht waren in Japan bereits weithin bekannt. Da es in Japan jedoch keine supranationale Organisation wie die EU gibt, floss dieses Wissen nicht direkt in die Diskussionen innerhalb der japanischen Verwaltungsrechtswissenschaft ein. Im Gegensatz dazu befasste sich sein Vortrag mit dem Verhältnis zwischen europäischer Verwaltungszusammenarbeit und innerstaatlichem Verwaltungsrecht. Er hob besonders die mögliche Entwicklung zu einem internationalen Verwaltungsrecht hervor. Daher beschloss ich, die Untersuchung von Fragen im Zusammenhang mit Globalisierung und Verwaltungsrecht, einschließlich der deutschen Diskussionen, als Forschungsthema für meinen Aufenthalt zu wählen. Diese Fragen verknüpfte ich mit meinem bisherigen Forschungsthema der Selbstregulierung und nahm so die *internationale Selbstregulierung* als Ausgangspunkt.

Bei der Vorbereitung meines Auslandsstudiums erwies sich das von Professor Dr. Hans Christian Röhl vorgestellte Konzept des Mehrebenensystems als nützlich, um dieses Thema für eine Untersuchung zu qualifizieren. Der Begriff bezieht sich ursprünglich auf die Regierungsführung innerhalb eines vielschichtigen öffentlichen Sektors und umfasst Organisationen, die sich von Nationalstaaten unterscheiden, wie beispielsweise die EU. Ich war jedoch der Ansicht, dass er auch pluralistische Rechtssysteme umfassen könnte, die sich vom einheitlichen Modell des nationalen Rechts unterscheiden. Infolgedessen entschied ich mich für einen Ansatz, bei dem ich die grundlegenden Ideen und Konzepte in diesen Rahmen integrierte. Dafür habe ich mein Forschungsthema neu ausgerichtet. Es geht nun nicht mehr nur um die Erweiterung des Erkenntnisinteresses auf die Gesamtheit der öffentlich-privaten Beziehungen (Pluralisierung), sondern auch auf die vielschichtige Natur des öffentlichen Sektors. Durch das damals aktive interdisziplinäre

Forschungsprojekt (Global COE) an der Universität Hokkaido und einen Vortrag vor der Japan Public Law Association im Jahr 2011 fand dieses Thema breite Anerkennung als eigenständiges Thema innerhalb der Wissenschaft vom öffentlichen Recht.

Die Debatte über Globalisierung und Recht umfasst auch das internationale Verwaltungsrecht. Fragen der Globalisierung haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Rechtswissenschaft insgesamt. Für ihre Klärung ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit über die Grenzen der einzelnen Rechtsgebiete hinweg unverzichtbar. Daher wurde im Jahr 2012 eine Forschungskooperation mit Prof. Yuki Asano (Gakushuin-Universität/Doshisha-Universität, Rechtsphilosophie), Prof. Dai Yokomizo (Universität Nagoya, Kollisionsrecht) und Prof. Takeshi Fujitani (Universität Hokkaido/Universität Tokio, Steuerrecht) ins Leben gerufen. Bis 2023 wurden kontinuierlich verwandte Projekte entwickelt und die Forschungszusammenarbeit mit zahlreichen Nachwuchswissenschaftlern und Wissenschaftlern in der Mitte ihrer Karriere gefördert. Darüber hinaus wurde der Austausch mit deutschen Forschern intensiviert. So fand beispielsweise am 22. Februar 2013 an der Universität Kyushu ein Seminar mit Professor Dr. Christoph Möllers statt, während die Universität Konstanz am 5. und 6. September 2013 einen Workshop mit dem Titel „Die Aufgabe der Rechtswissenschaft in der Globalisierung“ veranstaltete.

Deutsch-Japanisches Symposium für Verwaltungsrecht

Die japanische und die deutsche Verwaltungsrechtswissenschaft sind bereits seit längerer Zeit Generationen durch Forschungsaustausche, gegenseitige Besuche und Vortragsveranstaltungen miteinander verbunden. So war im Frühjahr 2016 Professor Dr. Hans-Heinrich Trute zu einer Vortragsveranstaltung an der Universität Kyoto zu Gast und im Frühjahr 2018 organisierte Professorin Dr. Bettina Schöndorf-Haubold eine Vortragsveranstaltung. Im gleichen Zeitraum forschten mehrere junge japanische Verwaltungsrechtswissenschaftler fast zeitgleich an drei Universitäten in Baden-Württemberg (Professor Dr. Tomohiko Tatsumi an der Universität Heidelberg, Professor Dr. Osamu Nishigami an der Universität Freiburg und Professor Dr. Mamoru Suda an der Universität Konstanz). Als Forum zur Vorstellung ihrer Forschungsergebnisse schlug Herr Röhl die Organisation eines deutsch-japanischen Verwaltungsrechtssymposiums vor. Die ursprünglich als kleine Veranstaltung geplante Konferenz entwickelte sich schließlich zu einer groß angelegten Veranstaltung mit 14 Referenten aus Japan und Deutschland. Sie fand am 15. und 16. März 2019 in Konstanz statt. Auf japanischer Seite referierten neben den drei oben genannten Professoren auch Professor Dr. Yoichi Ohashi, Professor

Dr. Toru Mouri (Universität Kyoto), Professor Ryuji Yamamoto, Professor Masahiko Ota und ich. Auf deutscher Seite hielten neben den drei Professoren, die die japanischen Wissenschaftler empfingen – Professor Dr. Wolfgang Kahl, Professor Dr. Jens-Peter Schneider und Professor Dr. Hans Christian Röhl –, auch Professor Dr. Thomas Groß, Professorin Dr. Bettina Schöndorf-Haubold und Professorin Dr. Ann-Katrin Kaufhold Vorträge.

An dem Symposium mit dem Titel „Fortentwicklung des Verwaltungsrechts“ nahm unter anderem Professor emeritus Dr. Hartmut Maurer von der Universität Konstanz teil. Bemerkenswert war die große Zahl junger Forscher aus Japan, darunter Doktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter und Associate Professoren. Herr Schmidt-Aßmann hielt einen Vortrag mit dem Titel „Variationen zum Thema: ‚Ius publicum est quod ad statum rei publicae spectat‘“. Ich persönlich erinnere mich lebhaft an diese Veranstaltung, da ich als Moderator fungierte, Professor Dr. Schmidt-Aßmann vorstellte und den Vorsitz führte. Der Inhalt seines Vortrags war faszinierend, aber auch seine Fragen und Kommentare an die anderen Referenten gaben einen wertvollen Einblick in seine ernsthafte wissenschaftliche Herangehensweise und seine strenge, aber herzliche Anleitung gegenüber jüngeren Wissenschaftlern.

Dieses Symposium diente als Vorläufer des Japanisch-Deutschen Verwaltungsrechtskolloquiums, dessen erste Veranstaltung ursprünglich für das Jahr 2020 geplant war. Aufgrund der weltweiten Ausbreitung des neuartigen Coronavirus verschärften sich jedoch die Beschränkungen für internationale Reisen und andere Aktivitäten in verschiedenen Ländern, sodass das Kolloquium schließlich am 28. und 29. April 2023 an der Universität Heidelberg stattfand. Auch Herr Schmidt-Aßmann nahm an dieser Veranstaltung teil und seine Fragen und Kommentare an die Referenten erinnerten an das Symposium von 2019.

Schluss

Durch vorangegangene Forschungsaustausche im Bereich des japanischen und deutschen Verwaltungsrechts wurde uns die außerordentliche Bedeutung der Förderung des Austauschs zwischen jungen Forschern bewusst. Inspiriert durch die Vorschläge von Herrn Röhl habe ich 2019 den Humboldt-Alumni-Preis eingeworben. Seitdem treiben wir ein Projekt voran, um das Interesse junger Forscher am deutschen Verwaltungsrecht zu fördern. Obwohl sich der ursprüngliche Zeitplan aufgrund der weltweiten Corona-

Pandemie verzögert hat, fanden am 20. November 2020 und am 23. Oktober 2021 Online-Seminare mit zahlreichen Teilnehmern statt. Darüber hinaus wurden im Frühjahr 2024 Herr Röhl und Professor Dr. Timo Rademacher (Universität Hannover) in Japan willkommen geheißen. In Kyoto (1. März 2024) und Fukuoka (4. März 2024) fanden Forschungstreffen mit jungen Forschern statt. An beiden Veranstaltungen nahmen zahlreiche junge Forscher teil, die so die Möglichkeit hatten, Einblicke in die grundlegenden Perspektiven und Ansätze des deutschen öffentlichen Rechts zu gewinnen – Aspekte, die sich aus der Fachliteratur allein nicht ohne Weiteres erschließen.

Die zunehmende Verbreitung von Online-Meetings und die Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz könnten eine Ära einleiten, in der ein Forschungsaustausch ohne direkten persönlichen Kontakt möglich wäre. Aus persönlicher Erfahrung kann ich jedoch sagen, dass ein Großteil des akademischen Systems und des Diskurses im deutschen öffentlichen Recht nur dann wirklich verstanden werden kann, wenn man die deutsche Denkweise sowie den Charakter und die Menschlichkeit einzelner Forscher kennengelernt hat. Dies gilt auch für die Rechtstheorie von Herrn Schmidt-Aßmann, die sich durch eine exquisite Balance zwischen Tradition und Innovation auszeichnet. Der internationale Forschungsaustausch spielt eine äußerst wichtige Rolle als Triebkraft für theoretische Durchbrüche. Daher möchte ich mich auch weiterhin nach Kräften dafür einsetzen, zur Erhaltung und Weiterentwicklung der verwaltungsrechtlichen Forschungsgemeinschaft in Japan beizutragen und den internationalen Forschungsaustausch an die nächste Generation weiterzugeben.

国際行政法学への展望

原田 大樹（京都大学）

はじめに

ドイツの公法学のみならず、日本の公法学、とくに行政法学に強い影響を及ぼしてきた Schmidt-Aßmann 教授は、今年めでたく米寿を迎えた。本書の多くの寄稿者とは異なり、私自身は、留学等で直接的にお世話になった関係ではない。しかし、指導教授である大橋洋一教授は、2回目のドイツ留学の際に Schmidt-Aßmann 先生のいらっしゃるハイデルベルク大学を選択し、また私のドイツ留学での受入教授である Hans Christian Röhl 教授は、先生の下で教授資格論文を執筆した。その意味で、私の行政法学に対するイメージや研究対象の選択において、先生からの影響は、間接的なものの中では最大級のものであると思われる。

Schmidt-Aßmann 先生の日本の行政法学に対して与えた影響は極めて大きく、とりわけ本書の寄稿者の多くを通じて、先生の学説が日本の行政法学に幅広く受容されてきた。また、研究者を養成する大学院の外書講読において、先生の著作は多くの有力大学でその教材となっており、私も、九州大学・京都大学における大学院の授業のほとんどで、先生の著作を用いてきた。大学院の外書講読では、院生が自己の研究テーマに近い文献を読むことを求める傾向にあり、複数参加者がいる場合には、読みたい文献の競合が起こりうる。しかし、先生の著作は、行政法学のみならず、公法学一般の幅広いテーマと接点を有し、また、どのような研究テーマであっても示唆をもたらすものであるため、先生の著作を選択することが多かった。

このように、私と先生との関係は全体として間接的なものに止まっていることが多い。しかし、2007 年の来日の際に東京大学法学部で開催されたヨーロッパ行政法に関する講演会、2019 年にコンスタンツ大学で開催された日独行政法シンポジウム、そしてコロナ禍後の 2023 年にハイデルベルク大学で開催された日独行政法コロキウムの 3 回、先生に直接お目にかかる機会を得た。とりわけ 1 回目の講演会は、ここ 10 数年の主要な研究テーマであるグローバル化時代における国際行政法学を選択する上で特に大きな意味があったものであった。

国際行政法学への関心

国家の活動の拡大と変容に応じて、日独の行政法学は、その関心を拡大させてきた。当初は国家の権力的な活動に対して関心を集中していた行政法学は、国家の給付活動、さらには民間化された国家活動へも考察の対象を広げてきた。グローバル化の中で国家の役割が変容する中で、行政法学が国際行政法学へも関心を持ったことは、マクロ的に見れば必然のことであった。

私は、2000年に九州大学大学院法学府修士課程に入学して、大橋洋一先生のもとで行政法研究を開始したとき、当時制度改革が進行していた社会福祉・介護領域に強い関心を持った。この領域では、それまでの行政行為中心の制度設計から、事業者と利用者との契約を中心とする制度へと改革が進んでおり、行政法学と契約の関係、とりわけ行政法制度が設計した法システムにおける（民事）契約の法的意味の解明を行おうとした。修士論文と博士論文はテーマを変えるべきであるとの大橋洋一先生のアドバイスに従って、博士論文のテーマとして選択した自主規制の研究では、民間のアクターが自動的に活動しているように見える自主規制が作動する背景には、国家（ないし行政法）の存在が認められることを明らかにした。その後、ドイツにおける2年間の留学で研究すべきテーマを模索している時期に、Schmidt-Aßmann先生が来日された。

もともと国際法やグローバル法への関心は、大橋洋一先生が主宰されていた大学院（博士後期課程）のゼミにおいて、社会保障行政の国際化のテーマ報告が割り当てられたことに由来する。当時、この問題に関する文献はほとんどなく、先生からは、厚生白書（厚生労働白書）の関連ページを探して議論の内容を確認するようにというアドバイスがあった。国内行政法だけが関係しているように見える社会保障行政法においても、さまざまな国際的な側面があることをこの機会に認識し、国際行政法学が重要な研究テーマになりうるのではないかとの見通しを持った。

2007年3月2日に東京大学で開催された、Schmidt-Aßmann先生のヨーロッパ行政法に関する講演会は、そうした見通しを確信に変えるものであった。欧州統合とそのドイツ行政法への影響は、それまでも日本に多く紹介されていた。しかし、日本にはEUのような超国家組織がないため、その知見は日本の行政法学の議論に直接役立つわけではなかった。これに対して、Schmidt-Aßmann先生の講演は、ヨーロッパの行政連携と国内行政法の関係を扱うものであり、国際行政法学への展開可能性が強く意識されていた。そこで、これまでの研究対象である自主規制と接合させ、国際自

主規制を出発点にして、ドイツの議論を含むグローバル化と行政法学に関連するものを考察することを、留学の研究テーマに選択することとした。

留学の準備をする中で、Hans Christian Röhl 先生に教えて頂いた *Mehrebenensystem* という概念が、このテーマの検討の資格を獲得する上で有用だった。この言葉は本来、EU のような国家とは異なる組織を含む多層的な公共部門におけるガバナンスのあり方を問題にするものである。しかしその中には、国家法一元的なモデルとは異なる多元的な法システムを含みうると考えた。そこで、それまでの研究テーマを公私関係における行政法規律の拡張の問題（複線化）と捉え、これと公共部門の多層性を併せて、その中における基本的な考え方や概念を整理するアプローチを採用することとした。当時盛んに行われていた北海道大学の学際的研究プロジェクト（グローバル COE）の研究会や 2011 年の公法学会における報告を契機に、この問題が公法学におけるひとつのテーマとして広く認知された。

国際行政法学は、グローバル化と法に関する議論の一部を構成する。グローバル化の問題は法学全般に大きな影響を及ぼすものであって、その解明のためには、法学の専門分野を越えた学際的な共同研究が不可欠である。そこで、2012 年から、浅野有紀先生（学習院大学・同志社大学、法哲学）、横溝大先生（名古屋大学、抵触法）、藤谷武史先生（北海道大学・東京大学、租税法）との共同研究を開始し、その後も関連プロジェクトを 2023 年まで継続的に展開して、数多くの若手・中堅研究者との研究協力を進めてきた。また、ドイツの研究者との交流も促進し、例えば九州大学では、2013 年 2 月 22 日に、Christoph Möllers 教授を招いての研究会を開催したり、コンスタンツ大学では、2013 年 9 月 5・6 日にワークショップ（The Jurisprudence's task in Globalization）を開催したりした。

日独行政法シンポジウム

日独行政法学は、すでに何世代にもわたって研究交流を続けており、相互訪問や講演会などが開催されてきた。2016 年春には京都大学に Hans-Heinrich Trute 教授を迎えて研究会・講演会を開催したり、2018 年春には Bettina Schöndorf-Haublod 教授の講演会を開催したりした。同時期には、日本の若手の行政法研究者がバーデン・ヴュルテンベルク州の 3 つの大学にほぼ同時期に留学しており（巽智彦先生＝ハイデルベルク大学、西上治先生＝フライブルク大学、須田守先生＝コンスタンツ大学）、その研究成果を報告する会として、日独行政法学のシンポジウムの企画が Hans Christian Röhl 先生から提案された。当初は小規模なものを想定していたものの、最終的には日独併せて 14 人が報告する極めて大規模な会が、2019 年 3 月 15・16 日に

コンスタンツで開催された。日本側からは、上記の3名のほか、大橋洋一先生、毛利透先生（京都大学）、山本隆司先生、太田匡彦先生、原田大樹が、またドイツ側からは、上記3名の受入教授である Wolfgang Kahl 教授、Jens-Peter-Schneider 教授、Hans Christian Röhl 教授のほか、Thomas Groß 教授、Bettina Schöndorf-Haubold 教授、Ann-Katrin Kaufhold 教授が報告を行った。

“Fortentwicklung des Verwaltungsrechts”と題されたこのシンポジウムでは、コンスタンツ大学の Hartmut Maurer 名誉教授も参加され、日本側からは若手の研究者（院生・助教・准教授）が数多く参加したことに大きな特色があった。そして、この会には Schmidt-Aßmann 先生も登壇され、Variationen zum Thema: „Ius publicum est quod ad statum rei publicae spectat と題する報告を行った。個人的に思い出深いのは、この会でモデレーターを担当し、先生の紹介や司会を担当したことであった。先生のご報告の内容が大変興味深いものであったことはもちろん、先生が他の報告者に対して投げかける質問やコメントから、先生の学問に対する真摯な姿勢や、後進に対する厳しくも温かい指導の様子を垣間見ることができたのは、大変貴重なことであった。

このシンポジウムは、2020年に第1回が予定されていた、日独行政法コロキウムの前哨戦としての性格を持っていた。その後、新型コロナウィルスの世界的流行によって、国際的な渡航をはじめとする行動制限が各国で強まり、コロキウムはようやく2023年4月28・29日にハイデルベルク大学で開催された。その会にも Schmidt-Aßmann 先生は参加しておられ、その際の報告者への質問・コメントにも、2019年のシンポジウムと同様の感想を持った。

おわりに

これまでの日独行政法学の研究交流の機会を通じて、若手研究者の交流の機会が極めて貴重で重要なことを強く認識した。そこで、Hans Christian Röhl 教授からの示唆を得て Humboldt-Alumni 賞を 2019 年に獲得し、若手研究者がドイツの行政法学に関心を持つためのプロジェクトを進めてきた。新型コロナウィルスの世界的流行によって当初の計画よりも遅れたものの、2020年11月20日と2021年10月23日にオンラインでのセミナーを開催し、数多くの参加者を得た。また2024年春には、Hans Christian Röhl 先生と、Timo Rademacher 先生（ハノーファー大学）を日本に迎え、京都（2024年3月1日）と福岡（2024年3月4日）で若手研究者との研究交流会を開催した。いずれも数多くの若手研究者が参加し、文献を読むだけでは分からないドイツ公法学の基本的な見方・考え方を知る機会となった。

オンライン会議の普遍化や、人工知能技術の発展によって、もはや直接的に人に会わなくても研究交流ができる時代が迫っているのかも知れない。しかし、個人的な経験に依れば、ドイツ公法学の学問体系や議論の多くは、ドイツあるいはドイツ人の思考様式、さらには個々の研究者の性格や人間性が体得できて初めて理解できることが多い。伝統と革新の絶妙なバランスが大きな特徴である Schmidt-Aßmann 先生の法理論にも、このことは当てはまる。理論的なブレークスルーの動因として、国際的な研究交流は極めて重要な役割を果たしている。そこで、日本における行政法学の研究コミュニティの維持・発展と、国際的な研究交流の次世代への承継の一助となるべく、今後も微力を尽くしてきたいと考えている。